Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

133 (10.6.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482344

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettiker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 133. Freitag den 10. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Juni. Der Kreuzer Kaiserin Augusta kam gestern in Nagasaki an und ging mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Diederichs, heute nach Manila weiter.

Das Staatsministerium hat beschlossen, an sämmtliche Ressortminister das Ersuchen zu richten, durch geeignete Anordnungen dafür zu sorgen, daß den Beamten ihrer Ressorts die Ausübung des Wahlrechts am Tage der Reichstagswahl möglichst erleichtert werde.

Die Berl. Neuest. Nachr. veröffentlichen ein Antwortschreiben des Staatssekretärs Grafen Posadowsky an einen notablen Politiker, der von Posadowsky eine gutachtliche Aeußerung über das bei den Wahlen zu beobachtende taktische Verhalten erbeten hat. Graf Posadowsky schreibt: „Die bürgerlichen Parteien können über die Stellung bei den Wahlen nicht zweifelhaft sein. Die sozialdemokratische Partei ist eine revolutionäre Partei. Die bürgerlichen Parteien, welche unzweifelhaft gewillt sind, die bestehende Staatsordnung aufrecht zu erhalten, haben demgemäß auch dem deutschen Reiche gegenüber wie gegen sich selbst aus Gründen der Selbsterhaltung die Verpflichtung, durch die Stellung im Wahlkampfe und Betheiligung an der Wahlhandlung der Wahl sozialdemokratischer Abgeordneter gemeinschaftlich entgegenzutreten. Wahlberechtigte, welche aus Fraktionsrücksichten hoffnungslose Kandidaturen aufstellen oder aufrecht erhalten und damit die Wahl eines Kandidaten der bürgerlichen Parteien in Frage stellen oder vereiteln, laufen Gefahr, die sozialdemokratische Bewegung mittelbar zu unterstützen. Wer das Reich vor schweren inneren Erschütterungen bewahren will, soll deshalb politische Neigungen und Abneigungen der vornehmsten politischen Pflicht unterordnen. Zur geschlossenen Frontstellung gegen den revolutionären Sozialismus, zum Wohl aller Klassen der Bevölkerung muß der nächste Reichstag eine sichere Mehrheit aufweisen, welche bereit ist, die großen gemeinsamen Interessen der erwerbenden Klasse positiv zu fördern. Zu dem Zwecke muß er der Regierung einen festen Rückhalt bei der Vorbereitung der entscheidenden schwierigen Fragen des internationalen Wettbewerbs liefern und entschlossen sein, die Lage der heimischen Produktion, besonders die der Landwirthschaft und der Mittelklassen, vorurtheilsfrei zu prüfen. Im Interesse der Arbeiterbevölkerung wird es der sozialen Verbesserung und des weiteren sachlichen Ausbaues der Arbeiterversicherungsgesetze unbedingt bedürfen. Sollte keine Aussicht vorhanden sein, einen Kandidaten durchzubringen, welcher diese Ansicht theilt, so sollte jedenfalls ein Kandidat unterstützt werden, welcher den Sozialdemokraten gegenübersteht. Kein staatstreuer Wähler darf an der Wahlurne fehlen, um durch die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten für das politische und wirthschaftliche Wohl der Staatsgemeinschaft auch persönlich einzutreten."

Der Krieg um Cuba.

Newyork, 8. Juni. Nach den letzten Berichten aus Cap Haytien ist nach den Depeschen aus Santiago vom 6. Juni das Bombardement um Mitternacht für kurze Zeit wieder aufgenommen worden. Man glaubt, die Amerikaner haben die Verbindung mit den Insurgenten nahe bei Daiguiri hergestellt.

Havanna, 8. Juni. Der Dampfer Menito durchbrach die Blockade und kam ohne Zwischenfall in Jamaica an.

Hier eingelaufene Telegramme aus Santiago de Cuba besagen, daß bei dem letzten Bombardement die Angriffe der Amerikaner wiederum zurückgewiesen wurden. Die in den Batterien verursachten Beschädigungen sind unerheblich und bereits wieder ausgebessert. Die Batterien stellten das Feuer nicht ein und sind auch jetzt in der Lage, das feindliche Feuer trefflich zu erwidern.

Nach einem amtlichen Telegramm hatten die spanischen Landtruppen einen Todten, fünf Offiziere, unter ihnen Oberst Ordonez, wurden verwundet. Bei den Seestreitkräften betrugen die Verluste 27 Todte, darunter der zweite Kommandant der Reina Cristina, und 12 Verwundete, darunter ein Lieutenant zur See. Der Zustand der meisten Verwundeten ist nicht bedenklich.

Madrid, 8. Juni. Eine Depesche des Admirals Cervera besagt: „10 amerikanische Schiffe bombardirten Santiago de Cuba und die Küste. Einige Geschosse trafen die spanischen Schiffe. Der Kreuzer Reina Mercedes verlor 6 Todte, und 12 Mann wurden verwundet und 5 leicht verletzt. Die spanischen Landtruppen hatten 1 Todten. 3 Offiziere und 17 Mann sind verwundet. Die Amerikaner gaben 1500 Schuß ab aus Geschützen verschiedensten Kalibers, doch ist der Schaden, den die Batterien in den Forts La Socapa und Morro erlitten, in militärischer Hinsicht nicht erheblich. Dagegen wurde die Kaserne im letzteren Fort beschädigt. Der Feind hat sichtlichen Schaden erlitten."

Washington, 8. Juni. Das Marinedepartement erhielt eine Depesche des Admirals Sampson, der meldet, er habe Montag früh zwischen 7½ und 10 Uhr die Befestigungen von Santiago bombardirt und vollkommen zum Schweigen gebracht.

Madrid, 8. Juni. Amtlich verlautet, die ganze Insel Luzon sei im Aufstand. Aguinaldo marschirt mit großen Haufen gegen Manila. General Augusti schloß sich in die innere, ummauerte Stadt ein. Er ist gesonnen, sein Leben so theuer wie möglich zu verkaufen.

Zur Wahlbewegung.

Weener, 7. Juni. Eine Illustration zu der Art, wie man die Unterschriften für den konservativen Kandidaten Graf Knyphausen sich verschafft hat, bietet die nachstehend in der heutigen Nummer des Kreisblatts „Rheiderland" enthaltene Anzeige von Herrn Reins in Solborg:

„Dem Wahlkomite des Bundes der Landwirthe will ich empfehlen, für die Folge die Namen meiner längst verstorbenen Freunde und Verwandten unter ihrem Wahlaufruf fortzulassen, widrigenfalls ich ihm den Prozeß machen werde."

Wilhelmshaven, 7. Juni. In den letzten Tagen hat der nationalliberale Kandidat unseres Kreises, Sanitätsrath Dr. Kruse, begonnen, den Wahlkreis zu bereisen. Er sprach in Aurich, Esens und Wittmund mit bestem Erfolg. In Wittmund waren sowohl Freisinnige als Bündler in der Versammlung. Auch bei ihnen hinterließ

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Sie haben recht, Pauline, ich überwand mein Leid angesichts eines größeren. Aber hören Sie, wie es den Meinen weiter ergangen ist. Der Krieg vom Sommer 1870 rief meinen Schwager hinaus; er fiel als Hauptmann bei Gravelotte. Ich weiß nicht, wie Minna sich bei diesem großen Unglück benommen hat; natürlich schrieb ich ihr, was das Herz mir eingab. Ich war erschüttert, von Mitleid bewegt und dachte in diesem Augenblick nicht mehr an ihre selbstsüchtige Ungerechtigkeit gegen mich. Ich hörte wenig von daheim; meine Mutter war augenschwach geworden, und Wilhelmine schrieb immer ungern. Kurze, oberflächliche Mittheilungen, „schönselige Stilblüthen", wie ich früher diese Ausdrucksweise nannte, bildeten unsern ganzen Zusammenhang.

„Vielleicht durfte ich bei der inneren Entfremdung nicht mehr erwarten. Im Frühjahr 1871 bekam ich den ersten eingehenderen Brief von meiner Schwester, der furchtbar inhaltreich für mich war. Theilnahme und leise Selbstanklagen trieben sie wohl dazu, mir so herzlich zu schreiben; hören Sie, hier ist der Brief:

Charlotte zog aus dem Nähkästchen vor ihr unter der Handarbeit ein zerknittertes Papier hervor, entfaltete es und las:

„Meine gute Lolo!

Bei Deiner alten Anhänglichkeit für die Familie Aschenberg und Deinen nahen Beziehungen zu den Brüdern wird die schmerzliche Kunde, welche ich Dir unter keiner Bedingung gedruckt zugehen lassen wollte, Dich tief erschüttern. Ja, meine arme Schwester, unser theurer Jugendfreund, Assessor H. Aschenberg, ist nicht mehr. Er erlag in der Blüthe seiner männlichen Kraft einem Nervenfieber. Wir sind seinet- und Deinetwegen innig betrübt. O, wie hart sind die Forderungen des Schicksals! Es ist mir selbst so sehr nach dem Scheiden zu Muthe; was könnte auch einer Schwergeprüften, wie ich bin, willkommener sein? Man muß versuchen, sich über allen irdischen Jammer hinauszuschwingen, und in der Hoffnung, daß Dir dies Größte gelingt, drücke ich Dich in heißer Schwesterliebe tausendmal an mein Herz, als Deine mit Dir weinende

Wilhelmine."

Einige Augenblicke vermochten beide Frauen nicht zu sprechen. Die theilnehmende Freundin wagte nicht, das Schweigen der Tiefergriffenen zu unterbrechen, die bei der Berührung einer alten Wunde so sichtlich litt.

„Minchens warmer Brief versöhnte mich außerordentlich mit ihr," fuhr Charlotte endlich fort, „gewiß hatte der furchtbare Schmerz um den Verlust des Gatten sie vertieft und geläutert. Ich schrieb ihr sogleich wieder und bat um nähere Kunde; sie antwortete nicht; ich schrieb meiner Mutter — vergeblich! Endlich folgende Zeilen von Wilhelmine:

„Meine arme Lolo!

Willst Du denn unter dem schweren Schlage nicht endlich stillhalten ohne zu forschen, zu deuteln und zu fragen? Erkenne doch, daß es nur Schonung von mir ist, wenn ich auf Dein banges, unruhiges Drängen nicht eingehe! Er soll sich auf einer Tanzpartie verdorben haben, die Krankheit trat heftig auf, das Ende sei rasch und leicht gewesen; das ist alles, was ich weiß; laß es Dir damit genug sein!"

„Ich meinte schon," seufzte die Zuhörerin, „er sei an der unglücklichen Liebe gestorben; es soll immer noch vorkommen."

Charlotte beachtete diese Bemerkung nicht.

„Ich erkannte, daß Minchen recht habe," sagte sie mit ernster Sammlung. „Ich stand auch daheim niemand so nahe, um nach Hermanns Ende fragen zu können. An seine Schwägerin Ernestine hatte ich geschrieben; bei der mir bekannten Indolenz der verzogenen Frau war kaum auf eine Antwort zu hoffen. Es erfolgte auch keine, und ich mußte mit diesen wenigen Briefzeilen jenes traurige Kapitel meines Lebens schließen!"

„Was haben Sie denn jetzt noch gegen Ihre Schwester?"

„Vielleicht ist alles, was ich gegen sie hatte und habe, eine Einbildung, aber das Mißtrauen ist da. Sie werden sich noch erinnern, Pauline, daß im zweiten Jahr unseres Hierseins meine Mutter zum Besuch kam. Es war bald nachdem ich jene Todesnachricht erhalten. Eines Tages begann sie, erst andeutungsweise, dann unumwunden mir zuzureden, ich solle mich einer möglichen Heirathsabsicht von seiten des Amtsraths nicht abgeneigt zeigen. Es wäre eine schöne Festigung Eures Verhältnisses, meinte sie, und Du könntest eine sehr reiche Wittwe werden. — Ich erklärte mich mit aller Entschiedenheit dagegen. Als Tochter fühlte ich mich dem guten Onkel ganz nahe, als seine Frau mochte ich mich nicht denken. Mein Herz that mir auch noch so weh von Hermanns Verlust. Nach der Abreise meiner Mutter deutete der liebe, alte Herr in zartester Form auf jenen, ihm offenbar von der Mutter nahegelegten Plan hin. Ich gab ihm zu verstehen, daß wir gut thun würden, unser schönes Verhältniß nicht zu ändern, und er ist nie auf jene Möglichkeit zurückgekommen. Was war das gewesen? Hatte meine Schwester den Gedanken gehabt, mich zu einer reichen Erbtante zu machen? Von jeher war ich gewohnt, alles, was Mutter wollte und that, auf Wilhelmine zurückzuführen und bei dieser irgend eine selbstsüchtige Absicht vorauszusetzen. Der Vorschlag meiner Mutter hat, wenn auch weiter keine Folgen, so doch die gehabt daß mein Verhältniß zum Onkel auf lange Zeit an Un

Landesbibliothek Oldenburg

Kruse durch sein ruhiges, gemäßigtes Auftreten und seine sachlichen Ausführungen den besten Eindruck, so daß begründete Aussicht für die Wiederwahl Kruses vorhanden ist, wenn die nationalliberale Partei alle Kräfte anspannt und tüchtig für Kruse agitirt.

Aurich, 7. Juni. Der Bund der Landwirthe ist mit ganzer Kraft in die Wahlagitation eingetreten. Der Kandidat desselben, Wanderredner W. Vissering aus Braunschweig, ist im Bezirk anwesend und wird bis kurz vor dem Wahltage in öffentlichen Wählerversammlungen auftreten. Flugblätter werden massenhaft in den Landgemeinden verbreitet. Die Freisinnigen im Bezirk — ein Unterschied zwischen freisinniger Volkspartei und freisinniger Vereinigung besteht unter diesen nicht — halten an ihrem Kandidaten R. Meyer-Bremerhaven fest; eine Vereinigung derselben mit den Nationalliberalen wäre gegenüber dem eifrigen Vorgehen des Bundes der Landwirthe erwünscht. Die Ultramontanen haben Dr. Lieber aufgestellt. — Die Verhältnisse sind, nachdem fünf Kandidaten (nationalliberal, freisinnig, Bund der Landwirthe, Zentrum, Sozialdemokrat) aufgestellt sind, verworrener denn je zuvor.

Oldenburg, 8. Juni. Die Zentrumspartei im ersten Oldenburgischen Wahlkreise hat gestern beschlossen, für die Wahl des Reichstagskandidaten der freisinnigen Parteien, des Herrn Oberamtsrichter Bargmann, einzutreten.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 9. Juni. An jedem Sonntag bis zum 25. Sept. d. J. werden zu den Zügen, die um 9.35 morgens und 12.08 mittags von hier abfahren, im Preise ermäßigte Fahrkarten 2. und 3. Klasse für die Stationen bis Varel und für die Stationen der Vareler Ringbahn — Borgstede, Mühlenteich, Bockhorn, Zetel, Neuenburg — ausgegeben. Der Fahrpreis Jever-Varel beträgt 2. Klasse 1,30 Mk., 3. Klasse 90 Pfg., Jever-Mühlenteich 1,50 bezw. 1 Mk. usw. Die Rückfahrt hat zu erfolgen mit den Zügen, die um 9.02 und 12.03 abends hier eintreffen.

—* **Reichstagswahl.** Morgen Freitag abends 7 Uhr wird Justizrath Albert Träger im Konzerthause seine Wahlrede halten.

—* **Die Nennungen zum Rennen** sind auch in diesem Jahre wieder sehr zahlreich eingelaufen, so daß alle Felder sehr gut besetzt sind, durchweg ebenso gut wie im vorigen Jahre; es wird in diesem Jahre eine Anzahl neuer Pferde am Start erscheinen, so daß es interessant sein wird, die Leistungen der jüngeren mit denen der älteren Renner zu vergleichen. Die Vertheilung der Ehrenpreise findet in diesem Jahre nicht wie früher auf dem Platze, sondern gleich nach dem Rennen im Konzerthause statt, woselbst den Siegern die Geldpreise ebenfalls gleich ausgezahlt werden. Die Ehrenpreise werden vom Sonntag ab daselbst ausgestellt sein.

—* **Spezialitäten-Vorstellung im Adler.** Sonntag den 12. d. M., als am Tage des Rennfestes in Jever, wird eine von Herrn O. Strauß neuengagirte Künstlertruppe im Hotel zum schwarzen Adler auftreten. Die mitwirkenden Damen sind gut geschulte Sängerinnen, die mit ihren mannigfaltigen Vorträgen überall, wo sie sich hören ließen, wohlverdienten Beifall gefunden haben. Die mitwirkenden Herren bieten ganz besondere Leistungen. Da ist zunächst Fr. Gultberg, der als Thierstimmen-Imitator überraschende Wirkung erzielt und dessen Trics als Rauchkünstler in den Bremer Zeitungen als staunenerregend geschildert werden. Die Nachahmung der mannigfachsten Thierstimmen wird naturgetreu und ohne Benutzung von Instrumenten ausgeführt. Eine ganz eigenartige Spezialität ist Mr. Guttoni, der als Blitzmaler kaum seines gleichen finden dürfte. Ein Gemälde, wie z. B. den Hafen von Rotterdam, so fein nuancirt in zehn Minuten zu fertigen, ist eine auf der Spezialitätenbühne vereinzelt dastehende Leistung. Es darf behauptet werden, daß alle Kräfte Vorzügliches leisten, das Programm ist reichhaltig — „wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen" — und verdient das Unternehmen daher durch zahlreichen Besuch unterstützt zu werden. Das Eintrittsgeld ist auf nur 50 Pfg. und der Anfang der Vorstellung auf 6 Uhr festgesetzt worden.

—* In diesem Jahre ist nach dem milden Winter in den Gärten und auf den Gemüsefeldern die **Schneckenplage** groß. Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau giebt in seiner soeben erschienenen Nummer eine ganze Anzahl Mittel an, wie man die Schnecken loswerden kann. Das radikalste ist natürlich das Tödten der Schnecken durch Ablesen, durch Ködern und Sammeln, sowie durch Aufstreuen gebrannten, ungelöschten Kalkstaubes an feuchten Tagen, wobei aber Vorsicht zu gebrauchen ist, damit nicht mit den Schnecken zugleich auch die Pflanzen zu Grunde gehen! Ein vortrefflicher Bundesgenosse im Kampfe gegen die Schnecken sind die Enten, für die die Schnecken eine Delikatesse bilden und die große Mengen davon vertilgen können, ohne dabei zu scharren und Schaden zu machen, wie die Hühner. Die Nummer des praktischen Rathgebers, in der die einzelnen Verfahren des Tödtens und Vertreibens ausführlicher geschildert werden, wird auf Wunsch durch das Geschäftsamt der Wochenschrift in Frankfurt a. Oder kostenlos zugeschickt.

* **Oldenburg,** 8. Juni. Die 23. Hauptversammlung des Oldenburger Landesvereins für Alterthumskunde und Landesgeschichte findet Mittwoch den 15. Juni in Berne statt. Abfahrt: Morgens 8.15 von Oldenburg, Ankunft in Berne 9.2. Begrüßung der Gäste am Bahnhof durch die Berner Vereinsmitglieder, sodann Abmarsch zum Hotel Stedinger Hof und Frühstück daselbst. Um 10 Uhr Hauptversammlung: Begrüßung durch Herrn Gemeindevorsteher Wenke, Geschäftsbericht und Rechnungsablage, Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern für die aus dem Vorstande scheidenden Herren Dr. Martin, Dr. Mosen, Dr. Onken, P. Stalling, Vortrag des Direktors Dr. Martin über den Einfluß der Eiszeit auf die Entstehung der Bodenarten und des Reliefs unserer Heimath. Um 12 Uhr Besichtigung des Orts und der Kirche, um 1 Uhr Festessen im Stedinger Hof, um 3 Uhr Wagenfahrt durch das Stedingerland nach Lemwerder und Besuch von Vegesack. Rückfahrt von Lemwerder nach Berne um 6 Uhr, um 7 Uhr Beisammensein im Garten des Stedinger Hofes. Rückfahrt nach Oldenburg 9.4 abends, Ankunft daselbst 9.57. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Theilnahme eingeladen. Damen sind herzlich willkommen.

* **Zwischenahn,** 7. Juni. Zwei Fragen von weittragender Bedeutung werden gegenwärtig in den Kreisen der Fleischwaarenfabrikanten und Speckhändler vielfach erörtert. Erstens macht sich überall eine Bewegung geltend gegen die Einfuhr amerikanischer Fleischwaaren und zweitens nimmt man Stellung gegen die Verwendung minderwerthiger Futterstoffe zur Schweinemast. Es ist bekannt, daß die Einfuhr gesalzener und geräucherter Fleischwaaren von Amerika in stetem Zunehmen begriffen ist, doch nicht hierin an und für sich liegt die Gefahr, sondern viel gefahrdrohender ist, daß die amerikanischen Schweinezüchter zielbewußt darnach streben, durch bessere Mast hervorragende Qualitäten zu erzielen. Sollte es dahin kommen, daß das amerikanische Material unsere heimische Waare an Güte überflügelt, dann wehe der deutschen Schweinezucht! Noch wird ja im allgemeinen bei uns auf kernige Mast das größte Gewicht gelegt, aber stellenweise soll man schon anfangen, veranlaßt durch die beträchtlich gestiegenen Getreidepreise, zu minderwerthiger Fütterung zu greifen. Statt Roggen oder Gerste soll man Mais in größeren Mengen verabreichen und in andern Gegenden neuerdings auch Reisschlempe. Keinem erfahrenen Landwirth ist unbekannt, daß durch Maismästung lockeres schmieriges Fleisch und öliger Speck gewonnen wird. Die aus diesem Fleisch hergestellte Wurst ist nicht konkurrenzfähig! — In einer Versammlung, die westfälische Fleischwaarenfabrikanten kürzlich in Osnabrück abgehalten haben, sind die erwähnten Fragen eingehend zur Verhandlung gekommen mit dem Ergebniß, daß die Fabrikanten in Zukunft keine Schweine mehr annehmen werden, die mit Reisschlempe gemästet worden sind. Ein gleicher Beschluß, gegen die Maismast gerichtet, ist in Aussicht gestellt, sobald die Noth dazu zwingt. Wie dem G.-A. mitgetheilt wird, wollen die Fleischwaarenfabrikanten und Händler des Ammerlandes demnächst in Zwischenahn zusammentreten, um über diese Angelegenheiten zu berathen und nöthigenfalls gemeinschaftlich geeignete Schritte unternehmen. [Die Behauptung von der riesigen Zufuhr amerikanischer Fleischwaaren beruht auf Unwahrheit. Es wurden in diesem Jahre erst 1839 Zentner eingeführt. Kürzlich hat die deutsche Regierung Ursprungsatteste verlangt, in Amerika werden diese verweigert, und so hat die Einfuhr ganz aufgehört.]

✠ **Neustadtgödens,** 8. Juni. Die nationalliberale Partei wird Sonnabend den 11. d. M. abends 8 Uhr im Gasthofe des Herrn H. Buß und Sonntag den 12. d. M. nachmittags 5 Uhr im Gasthofe des Herrn Christophers in Strudden Wählerversammlungen abhalten. — Der Postgehülfe Poll ist von Bant nach hier versetzt.

✠ **Etzel,** 8. Juni. Um die hiesige vacante zweite Lehrerstelle hat sich nur ein Lehrer beworben.

Vermischtes.

* **Osnabrück,** 8. Juni. Der Betrieb des Piesbergs ist nach einem fast einstimmig gefaßten Beschluß der Generalversammlung des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins sofort in vollem Umfange eingestellt worden. (Das ist die Folge des grundlosen Ausstandes.)

* **Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.** Ein holländischer Schiffsbesitzer wollte seiner Monarchin ein angenehmes Geschenk machen und schickte ihr den ersten — Hering des diesjährigen Fanges. Die Geschichte berichtet uns nicht, wie die Königin das Geschenk des liebenswürdigen Holländers aufgenommen hat. Der erste Hering des Jahres — das ist, wie ein duftiger Blumenstrauß!

* **„Ostasiatische Küstenfahrten"** betitelt sich ein augenscheinlich der Feder eines Kundigen entstammender, reich mit Illustrationen versehener Bericht, der zum Theil Orte in China behandelt, die durch die Reise des Prinzen Heinrich von Preußen in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt sind. Den fesselnden Aufsatz veröffentlicht in ihrem neuesten Hefte die allbeliebte illustrirte Familienzeitschrift Zur guten Stunde (Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong u. Ko., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.). Auch in seinen übrigen Darbietungen bringt das Heft viel Interessantes, so einen Aufsatz über die spanische Königsfamilie, Bilder aus dem spanisch-amerikanischen Kriege, eine Schilderung des bekannten Badeortes Driburg i. Westf., einen populärwissenschaftlichen Aufsatz über Asbest in seiner wissenschaftlichen Verwendung usw. Daran schließen sich die beiden laufenden Romane, die sich in aufsteigender Spannung entwickeln, eine Humoreske von Julius Lohmeyer, sowie in der Gratisbeilage „Illustrirte Klassikerbibliothek" die Fortsetzung von Bulwers berühmtem Roman „Die letzten Tage von Pompeji". Die Abtheilung „Für unsere Frauen" erfreut wieder durch ihre Fülle von praktischen Winken aus allen Gebieten der Hauswirthschaft, Gesundheitspflege usw. Dem Hefte liegt außerdem eine Komposition „Eine Rheinfahrt" des Dresdener Komponisten und Musikschriftstellers Heinrich Platzbecker bei, welche von „Zur Guten Stunde" in ihrem Preisausschreiben für deutsche Hausmusik preisgekrönt worden ist.

Marktberichte.

✻ **Oldenburg,** 8. Juni. Der heutige Medardus-Markt war vom schönsten Wetter begünstigt. Von nah und fern waren deshalb auch viele Leute in die Stadt gekommen. An Pferden waren im ganzen 1092 Stück aufgetrieben, davon waren 569 alte Pferde, 511 Enterfüllen und 12 Saugfüllen. Verkauft wurden etwa 200 alte Pferde, 350 Enter- und 4 Saugfüllen; der Handel mit Pferden war demnach nur mittelmäßig. Dagegen gestaltete sich der Handel mit Hornvieh recht lebhaft; von 583 angetriebenen wurden etwa 400 Stück abgesetzt. Bedeutender war der Handel in Pferden an den Tagen vor dem Markte: aus den Ställen und von den Weiden wurden schon vor dem heutigen Markttage etwa 30 alte Pferde und 650 Enterfüllen verkauft. Die Qualität war heute durchweg mittel; für Enterfüllen wurden 400 bis 750 Mk. erzielt, für alte Pferde bis zu 1200 Mk. Die beste Waare ist schon in den Tagen der vorigen Woche auf den Vormärkten in Großenmeer und Berne abgesetzt worden, wo für beste Zuchtthiere 2500 bis 2700 Mk. bezahlt wurden, während andere 1500 bis 1800 Mk. erzielten. Die Mittelsorte bedang 400 bis 1000 Mk. — Zum Medardus-Markt war gestern Abend eine recht beträchtliche Anzahl von Händlern aus Aurich hier eingetroffen.

Aurich, 7. Juni. Der heutige Markt war sehr gut besucht. Zugeführt etwa 850 Pferde, 750 Stück Rindvieh, 360 Schafe und 500 Schweine. Pferde, besonders Thiere besserer Güte, wurden bereits gestern viele verkauft; heute wurde der Pferdehandel durch den gegen 10 Uhr eingetretenen starken Gewitterregen eingeschränkt. Vieh wurde flott verkauft bei bisherigen Preisen. Am flottesten war der Schweinehandel; Preise für Ferkel, 4 Wochen alt, 11 bis 12 Mk.

Dinslaken, 7. Juni. (Amtlicher Marktbericht.) Zum diesmaligen Markt am 6. und 7. d. M. waren insgesammt 1168 Stück Rindvieh angetrieben. Der Handel war flott, gute Waare erzielte hohe Preise. Der Schweinemarkt war mit 641 Stück beschickt. Der Handel war lebhaft. Es wurden folgende Preise erzielt: Saugschweine 3—3,50 Mark pro Alterswoche, Fettschweine 2,50—3 Mk. pro Alterswoche, fette Schweine 55 bis 58 Mark pro Zentner Schlachtgewicht. — Nächster Viehmarkt am 20. und 21. Juni.

---

befangenheit verlor, und daß mein gebessertes Gefühl für Minchen sich wieder trübte."

„Nein, nein, Charlottchen," unterbrach hier die alte Freundin, „ich weiß nicht, wie Sie mir vorkommen, immer mißtrauisch und grämlich! So kenne ich Sie jar nicht! Ist aus Ihrer Heirath nichts geworden, wer weiß, wozu es gut sein mag! Eheleute tanzen auch nicht allemal auf Rosen. Ehestand, Wehestand! Sie haben Ihr Herzenserlebniß gehabt, ein Mann hatte Sie gern; giebts ein stilles, einsames Stündchen, können Sie sich mit freundlichen Bildern schmeicheln, was wollen Sie mehr? Hätten Sie ihn jekriegt, käme er Ihnen vielleicht nicht mehr so nett vor wie jetzt! Mir ists lange nicht so gut geworden; für mich hat nie einer geglüht; aber die Ohren laß ich drum nicht hängen. Mit bescheidenen Ansprüchen an das Leben kommt man eher zur Zufriedenheit, als mit stetem Mehrfordern. Mein armer Bruder hat die Liebesfreude, als er Ojust seine Mutter — eine flotte Tänzerin — nahm, recht büßen müssen. Ist nicht alles Gold, was glänzt! Ich habe mein Geschäft, habe die Hypotheken am Hause bald abgetragen, kann Ojusten manchmal 'ne kleine Freude machen, damit laß ichs mir genügen. Die Arbeit, Kind, die thut es; wer arbeitet, ist nicht grämlich!"

Charlotte reichte ergriffen der zufriedenen alten Seele die Hand hinüber.

„Sie haben recht, Tante Kleinschmid," rief sie herzlich, „im Grunde denke ich ebenso wie Sie. Und weil ich so denke, halte ich mein jetziges Leben hier nicht aus. Ich mag nicht immer nur für mich sorgen! Es ist zu öde, wenn man niemand um sich sieht, mit dem man zusammengehört. Vielleicht werden mir Wilhelminens Töchter werth, vielleicht finde ich anderen Anschluß. Ich muß hinaus, muß mich rühren, muß etwas angreifen, das mir Lebenszweck und Ziel giebt!

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Zivilstand der Stadtgemeinde Jever

vom 1. bis zum 31. Mai.

Geboren: Ein Sohn: dem Baugeh. A. Hubert, dem Postschaffner H. Becker, dem Bierverleger G. Harms, dem Arbeiter H. E. Hinrichs, dem Arbeiter P. Wilhelms, Moorwarfen, dem Arbeiter J. F. Eiben. Eine Tochter: dem Arbeiter J. Janssen, Moorwarfen, dem Molkerei-Verwalter J. de Cuvry, dem Landgebräucher J. Lüken, dem Sattlermeister F. Baxmann, dem Arbeiter J. H. Kohlbuß.

Eheschließungen: Der Dienstknecht F. Heeren zu Tadshausen mit Elise Ippers zu Oldorferbusch; der Musiker K. Schwitters mit Anna Rink, beide zu Jever; der Arbeiter H. Lünemann zu Jever mit Hiskea Okkinga zu Bauens; der Barbier Otto Schenker zu Jever mit Catharina Focken zu Wilhelmshaven; der Kaufmann A. Trendtel zu Düsseldorf mit Louise Berlage zu Jever; der Arbeiter J. Göken zu Fedderwarden mit Anke Heeren zu Jever; der Eisenbahnbureau-Assistent H. Frerichs zu Oldenburg mit Fekadine Solling zu Jever; der Schlachtermeister P. Schurig mit Johanne Reents, beide zu Bremen; der Wiegemeister J. Duden mit Anna Klostermann, beide zu Jever.

Gestorben: Eine Tochter des Landw. J. Eilers, Moorwarfen, 1 J. alt; Frl. Gesine A. S. Minssen von hier, 75 J. alt; der Schlachter J. Philippsohn von hier, 62 J. alt; ein Sohn des Landwirths J. Eilers, Moorwarfen, 9 M. alt; der Arb. J. S. Suntken zu Banterdeich, 47 J. alt; der Proprietär A. W. Andrée von hier, 79 J. alt; Margarethe J. C. Meyer von hier, 80 J. alt, die Ehefrau des Schmieds W. Dierks zu Fedderwarden, Gesine Helene geb. Warnecke, 28 J. alt; eine Tochter des Arbeiters B. Egidius zu Moorwarfen, 19 T. alt; ein Sohn des Maurermeisters Würdemann von hier, 10 J. alt; der Privatmann B. W. Braams von hier, 78 J. alt; eine Tochter des Amtsgerichts-Expedienten Holthoff von hier, 17 J. alt; der Rentier A. Herz von hier, 68 J. alt;, der Arbeiter M. J. Doden von hier, 54 J. alt; der Arbeiter J. Dettmers von hier, 60 J. alt; E. H. Fulfs zu Bant, 13 J. alt; der Müllergeselle J. D. Quathamer zu Hohenkirchen, 29 J. alt; die Dienstmagd Meta Maria Rohlfs von hier, 16 J. alt; der Proprietär A. A. Egts von hier, 68 J. alt; der Sattler F. A. Eckert von hier, 68 J. alt; die Wittwe des Privatmanns P. T. Tammen von hier, Charlotte Magdalene Theodore geb. Dunker, 55 J. alt; der Spediteur J. Andreae von hier, 51 J. alt; der Kaufmann A. Onken von hier, 42 J. alt; ein Sohn des Braugehülfen A. Hubert von hier, 25 T. alt.

Hülfsverein für das Mariengymnasium in Jever.

Rechnungsablage pro 1. Mai 1897/98.

Einnahme.

1. Eingekommene bezw. angeliehene Kapitalien	521,50	Mk.
2. Zinsen von ausstehenden Kapitalien	763,50	„
3. Pachtgelder	970,—	„
	2 255,—	Mk.

Ausgabe.

1. Vorschuß	161,17	Mk.
2. Bezahlte Kapitalien nebst Zinsen	1 585,—	„
3. Unterstützungen	345,90	„
4. Insgemein	47,—	„
	2 139,07	Mk.
Dagegen Einnahme	2 255,—	„
Bleibt Kassenbestand	115,93	Mk.

Vermögensbestand am 1. Mai 1898.

1. Belegte Kapitalien	21 500,—	Mk.
2. Kaufpreis für 24½ Grasen im Hillersen Hamm	8 162,04	„
3. Kapitalwerth einer Erbheuer	332,14	„
4. Restanten	16,61	„
5. Kaufpreis für ein Areal von 67,85 Ar an der Terrasse zu Jever	23 297,80	„
6. Kassenbestand	115,93	„
	54 424,52	Mk.

Schulden.

Angeliehene Gelder	11 430,75	Mk.
Bleiben	42 993,77	Mk.
Vermögensbestand am 1. Mai 1897	41 063,31	„
Demnach Zuwachs	1 930,46	Mk.

Jever, 1898 Juni 6. Aug. Müller.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zur diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfung der Impflinge sind folgende Termine angesetzt:

1. für die Gemeinden Cleverns und Sandel am 20. Juni in Martens Wirthshause zu Cleverns, und zwar für Sandel nachm. 3 Uhr und Cleverns nachm. 4 Uhr;
2. für die Gemeinde Schortens
   a. für Schortens am 24. Juni nachm. 3 Uhr in Schemerings Wirthshause zu Schortens,
   b. für Roffhausen am 29. Juni nachm. 3 Uhr in Janssens Wirthshause zu Roffhausen;
3. für die Gemeinde Westrum am 4. Juli nachmittags 2½ Uhr in Jacobs Wirthshause zu Neuenkrug;
4. für die Gemeinde Oldorf am 4. Juli nachm. 3 Uhr in Bergers Wirthshause zu Oldorferbaum.

Termin zur Nachschau eine Woche später.

Amt Jever, 1898 Juni 6.

Zedelius.

Im Auftrage des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern, wird wegen der am 16. Juni d. J. stattfindenden Wahlen zum Reichstage bekannt gemacht:

Die **Stadtgemeinde Jever** ist in zwei Wahlbezirke eingetheilt:

Wahlbezirk I, umfassend die Hausnummern 1 bis 420 — die Bezirke 1 bis 6—,
Wahlvorsteher: Bürgermeister Dr. Büsing,
Stellvertreter: Rathsherr Möhlmann,
Wahllokal: Zimmer im Rathhause oben links von der Treppe.

Wahlbezirk II, umfassend die Hausnummern 421 bis 856, sowie die neu hinzugekommenen noch nicht nummerirten Häuser,
Wahlvorsteher: Rathsherr Müller,
Stellvertreter: Rathsherr Cramer,
Wahllokal: Sitzungszimmer im Rathhause oben rechts von der Treppe.

Jever, 31. Mai 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

In das Handelsregister ist auf Seite 176 unter Nr. 548 heute eingetragen:

Firma: Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen;

Sitz: Hohenkirchen.

1. Das Geschäft ist eine Zweigniederlassung der in Oldenburg unter der Firma „Oldenburger Bank" durch Vertrag vom 8./12. Juli 1889 gegründeten Aktiengesellschaft. Die Filiale ist gegründet durch Vertrag vom 30. März 1898.
2. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bank-, Handels- und industriellen Geschäften aller Art.
3. Grundkapital: 2000000 Mk. in 1987 Aktien à 1000 Mk. und 65 Aktien à 200 Mk. Die Aktien à 1000 Mk. lauten auf den Inhaber, diejenigen à 200 Mk. auf den Namen des Besitzers, die letzteren sind nur mit Genehmigung der ordentlichen Generalversammlung übertragbar.
4. Die Direktion (Gesellschaftsvorstand im Sinne des Handelsgesetzbuches) besteht aus mindestens zwei Mitgliedern, welche vom Aufsichtsrathe gewählt werden und ihren Sitz in Oldenburg haben. Die Anstellung der Direktionsmitglieder ist jederzeit widerruflich, unbeschadet ihrer Ansprüche aus den mit ihnen abgeschlossenen Anstellungsverträgen. Für die Entlassung eines Direktionsmitgliedes müssen jedoch ⅔ der Mitglieder des Aufsichtsrathes sich aussprechen. Im Bedarfsfalle kann der Aufsichtsrath Stellvertreter für die Direktoren ernennen.
5. Alle die Gesellschaft verpflichtenden Urkunden und schriftlichen Erklärungen müssen unter der Firma Oldenburger Bank von zwei Direktoren oder von einem Direktor und einem Prokuristen oder Bevollmächtigten unterzeichnet werden. Stellvertreter von Direktoren haben in dieser Beziehung mit den Direktoren gleiche Rechte.

   Zum Vorstande der Filiale ist ernannt: H. Jürgens in Hohenkirchen.

   Alle von der Filiale in Hohenkirchen ausgehenden Zeichnungen müssen unter der Firma „Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen" von dem Leiter der Filiale H. Jürgens in Hohenkirchen allein, oder von einem der Direktoren Krahnstöver und Probst in Oldenburg allein unterzeichnet werden.
6. Die Generalversammlungen finden in Oldenburg i. Gr. statt und werden von dem Aufsichtsrathe oder der Direktion (Vorstand) unter Angabe der Tagesordnung mittels einmaliger Bekanntmachung in den „Oldenburgischen Anzeigen" und im Reichsanzeiger berufen. Die Bekanntmachung muß mindestens zwei Wochen vor dem Versammlungstage erfolgen.
7. Die von den Gesellschaftsorganen zu erlassenden Bekanntmachungen müssen durch den „Reichsanzeiger" und die „Oldenburgischen Anzeigen" erfolgen. Geht eines dieser Blätter ein, so wählt der Aufsichtsrath an Stelle des eingegangenen ein anderes Blatt.

   Die Form der Bekanntmachungen des Aufsichtsraths ist folgende:
   Der Aufsichtsrath
   der Oldenburger Bank.
   N. N., Vorsitzender.
8. Gegründet ist die Gesellschaft durch folgende Personen:
   a. Bankdirektor J. R. Münnich,
   b. Bankdirektor A. Hegemann,
   c. Kaufmann L. S. Weinberg,
   d. Kaufmann C. Leßmann,
   e. Kaufmann B. Fortmann,
   sämmtlich zu Oldenburg.
9. Mitglieder des Vorstandes sind:
   Bankdirektor Alexander Christian Krahnstöver und
   Bankdirektor Gustav Friedrich Carl Probst, beide in Oldenburg.
   Dem Bankbeamten Johann Heinrich Erich Koch in Oldenburg ist Prokura ertheilt.
10. Mitglieder des Aufsichtsrathes sind:
   a. B. Fortmann, Kaufmann in Oldenburg,
   b. Aug. Bruhn, Kaufmann das.,
   c. L. S. Weinberg, Kaufmann das.,
   d. Carl Aug. Pophanken, Kaufmann das.,
   e. F. W. Logemann, Bauunternehmer daselbst,
   f. Rechtsanwalt Krahnstöver das.,
   g. Ziegeleibesitzer Carl Dinklage das.

Jever, 1898 Mai 28.

Amtsgericht Abtheilung II.
Meyer-Holzgräfe.

Meyerholz.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Johann Sassen, zuletzt zu Bant, von dem eine Geldstrafe beizutreiben ist, wird ersucht. — C. 83/97.

Jever, 1898 Juni 4.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
Meyer-Holzgräfe.

Hespe.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Friedrich Janssen aus Pfalzdorf, Kreis Aurich, zuletzt in Feldhausen, wird ersucht. — Nr. 396/98.

Jever, 1898 Juni 7. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Sielsachen.

Das Reinigen der Tiefe 2c. im südlichen Bezirk der vormal. Friederiken-Sielacht soll am

Mittwoch den 15. d. M. abends 7 Uhr

in Bolenius Wirthshause zu Jever verdungen werden.

Groß-Hauskreuz, 1898 Juni 9.

W. Christians.

Kirchensachen.

Zum Kirchen- und Schulrechnungsführer in der Gemeinde Wüppels ist der Schmied Jühlfs am Altendeich bestellt. Zahlungen und Forderungen aus 1897/98 sind spätestens bis zum 20. Juni d. J. an ihn zu richten.

Pastor Dr. Harms.

Privat-Bekanntmachungen.

Klee- und Grassamen

gebe noch billigst ab.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Empfehle

Bremer Graubrod

zu 55 und 35 Pf. R. Hicken.

! Ungar. Zuchthühner !

fleißigste Winterleger, gesunde, kräftige Thiere; Farbe mögl. nach Wunsch u. zw. 8 Stck. 2½monatliche für 8 Mk., 7 Stck. 3monatl. für Mk. 7,25, 6 Stck. 4monatl. für 7 Mk. spesenfrei sammt Korb und lebende Ankunft garantirt. — **Armin Baruch, Werschetz, Südungarn.**

Empfehlen heute und folgende Tage

fettes Rind- und Kalbfleisch.

Jever, Blauestraße. D. W. Josephs Söhne.

Dicker Talg bei d. O.

Zu verkaufen.

Eine in diesen Tagen kalbende schwere Milchkuh.

Carl Maes Wwe.

Heppens, Fortifikationsstraße Nr. 2.

Zu verkaufen ein eichener Eckschrank.

Jever, beim Bahnhof. Braasch.

Zu verkaufen.

Ein **gutes 2jähriges** hochtragendes Beest.

Benlefstede bei Sillenstede. C. Hayen.

Landesbibliothek Oldenburg

Frottir-Badelaken, Frottir-Handtücher, Badehosen

empfiehlt

Carl Möhlmann.

Leichte

Herren-Sommer-Jacketts

in verschiedenen Stoffen und Farben von 2 Mark an, sowie

Sommer-Loden-Joppen.

Große Auswahl in

Sommer-Hosen

in Zwirn, Baumwolle und Englisch Leder, von 2 Mark an

empfiehlt

König, Schlachtstr.

Empfing neue Auswahl in

wollenen und echtfarb. baumwollenen

Kleiderstoffen,

sowie zu den bevorstehenden Festlichkeiten

reizende Stoffe zu Ballkleidern und Blousen

in Mousseline, Zephirs, Broches, Ripse 2c.

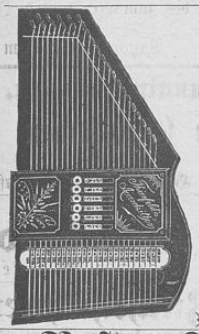
Meine werthe Kundschaft ersuche ich um freundlichen Besuch zur Ansicht des Lagers, auch stehe ich mit Mustern gern zu Diensten.

Rüstersiel. J. L. Haake.

Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Sporthemde, Sportgürtel

empfiehlt

Carl Möhlmann.



Akkordzithern, Concertzithern, Violinen u. Bogen, Handharmonikas, Mundharmonikas, Violin-Saiten, Zither-Saiten

empfiehlt

J. F. Kleinsteuber,

Jever, Schlachtstr.

Bestes Futterbrod

per Stück 60 Pfg.

empfiehlt **Ad. Ihnken.**

Phaeton-Segel, Frachtwagen-Segel, Zelt-Segel

stets vorräthig bei

J. Gutentag & Sohn.

Herren-Sommer-Joppen,

große Auswahl, bei

A. Mendelsohn.

Zu der am 21. Juli d. J. hier stattfindenden Bezirksthierschau sollen wie bisher 2 Restaurationsbuden zugelassen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 20. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Jever, den 7. Juni 1898.

Für die Bezirksthierschau-Kommission:
G. H. Frerichs.

Unterzeichneter beabsichtigt den Bau eines Wohnhauses nebst Scheune zu Pievens im Wege der Submission zu vergeben wie folgt:

Mauermaterialien,
Grauwerk und Fluren,
Zimmermaterialien,
Tischlerarbeit mit Material,
Schmiede- und Schlosserarbeit,
Maler- und Glaserarbeit,
Klempnerarbeit,
Dachdeckerarbeit,
Erd-, Mauer- und Zimmerarbeit.

Riß, Kostenanschlag und Bedingungen liegen vom 10. Juni bis zum 17. Juni in Rövers Gasthause zu Tettens zur Einsicht aus.

Pievens, 1898 Juni 8.

B. Iben.

Zu verpachten.

11 Grasen schöne Weide.

Sanderbusch. D. Thomßen.

Die Giftbude zu Wangerooge

soll am 15. Juni nachmittags 3 Uhr in Ahrends Gasthause hierselbst meistbietend auf drei Jahre ohne Inventar verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen beim Gemeindevorsteher hieselbst aus. Annehmelustige wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Wangerooge, 1898 Juni 7.

Janssen.

Zu kaufen gesucht.

Gute zweijährige Ochsen bei sofortiger Abnahme. Offerten mit Preisangabe unter C. C. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Eine Arbeitsfrau zu leichten Gartenarbeiten.

Jever. Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Ein jüngerer Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung.

Sengwarden. H. Jürgens.

Ein bis zwei junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht.

M. Theilen, Kl. Wasserpfortstr. 73.

Erdarbeiter

finden Beschäftigung in Moorhausen. Anmeldungen nimmt die Expedition dieses Blattes und Unterzeichneter entgegen.

Moorhausen. Regling.

Gesucht.

Auf sofort ein jüngerer Bäckergeselle.

R. Hicken.

Gesucht.

Auf sofort 2 Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau.

Sillenstede. Fr. Eggers.

Auf sofort ein Schuhmachergeselle.

Sillenstede. Joh. Eggers.

Gesucht.

Auf sofort ein zuverlässiger Knecht gegen guten Lohn.

Wehlens bei Sengwarden. H. Hicken.

Gesucht.

Auf sofort eine Haushälterin.

Ehmelbüll bei Hohenkirchen. Mamme Siebels.

Gesucht.

2 fromme, kräftige Pferde, von 4 bis 8 Jahr alt. Erbitte Angebote.

Hooksiel. M. Cohn.

Warne hierdurch jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen.

Hooksiel. Karl Rocker.

Verloren.

Auf dem Wege von hier nach Jever eine messing. Wagenkapsel. Gegen Belohnung abzugeben bei Tholen in Waddewarden.

Depenhausen. J. Onnen.

Zu verkaufen.

Ein schönes geräumiges **Schreibpult,** sowie eine **Centesimal-Viehwaage** v. 4000 Pfd. Tragkraft.

Sillenstede. R. D. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Westrum. P. Thomssen.

Oldenb. Stutbuch.

Die Genossen des 37. Bezirks (Gemeinden Middoge, Tettens, Oldorf und Hohenkirchen) haben ihre als **Nachzucht** bei den bereits **eingetragenen** Zuchtstuten verzeichnet stehenden Stuten, die **jetzt zur Zucht** verwendet, bezw. **schon belegt** sind, **bis spätestens zum 14. d. M.** durch von mir zu beziehende vorgedruckte Karten bei mir anzumelden.

Landeswarfen, 1898 Juni 5.

Gr. Popken senior,
Obmann.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 12 Juni, am **Rennfesttage,**

großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever. C. Brunstermann.

Bürgerverein Knipshausersiel.

Sonntag den 12. d. Mts. abends 7 Uhr bei G. Wiggers.

Birnbaum.

Sonntag den 12. Juni

Auskegeln von Enten, Hühnern, Schmortaal.

Ad. Clusmann.

6- bis 7000 Mk. auf sichere Landhypothek zu belegen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. unter Nr. 71.

Habe noch Wühlarbeit zu vergeben.

Westerhausen bei Hooksiel. G. Hillerns.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Mittheilung.

Heute Abend 7½ Uhr verschied in Waddewarden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Gesche Maria Oltmanns geb. Albers

in ihrem 75. Lebensjahre.

Tief betrauert von

den Hinterbliebenen.

Förriesdorf, Juni 7. J. Oltmanns.
Westrum. P. Thomßen nebst Angehörigen.

† † †

Beerdigung Montag den 13. d. M. nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Waddewarden.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag ¾6 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder

Herr Dr. med. Johannes Dauen,

2. Arzt am Knappschaftskrankenhause zu Eisleben, im 26. Lebensjahre.

Hormersiel, Eisleben, Kirchberg i. S., Leipzig, am 8. Juni 1898.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Beerdigung Freitag Nachmittag vom Knappschaftskrankenhause aus.

Heute Morgen 10½ Uhr entschlief sanft nach langem mit Geduld ertragenem Leiden unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Hajo B. Harms

im blühenden Alter von beinahe 20 Jahren, welches wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernden Eltern
Harm Harms und Frau
nebst Geschwistern und Familie.

Berdumer-Neu-Mitteldeich, den 8. Juni 1898.

Die Beerdigung findet Sonnabendnachmittag um 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Berdum statt.

Danksagungen.

Allen denen, die aus nah und fern mit Wort und That uns beim Ableben unsers geliebten Sohnes ihre Theilnahme bezeugt haben, sagen wir auf diesem Wege unsern tief gefühlten Dank.

Pastor Kirchner und Familie.

Schortens, den 8. Juni 1898.

Allen denen, die meinem lieben Manne, unserm guten Vater, Schwieger- und Großvater die letzte Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank.

Wittwe Kuhlmann u. Angehörige.

Jungfernbusch b. Heidmühle, 1898 Juni 9.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 133. Freitag den 10. Juni 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Verkauf einer Wirthschaft.

Herr Gastwirth Ad. Scholz in Altheppens will Umstände halber das von ihm bewohnte, unmittelbar an der verkehrsreichen **Kirchstraße** belegene, mit **Erbpachtkruggerechtigkeit** versehene geräumige, **nachweisbar gut frequentirte**

Wirthshaus,

enthaltend u. a. **Tanzsaal mit großer Bühne,** zum beliebigen Antritt verkaufen.

Der beim Hause befindliche große Stall ist vollständig neu.

Der vorhandene große Bauplatz bietet die schönste Gelegenheit zum weiteren Ausbau des Tanzsaals, welches der vorzüglichen Lage wegen sehr empfohlen werden kann.

Verkaufstermin findet statt

Sonnabend den 11. dieses Monats nachmittags 3 Uhr

im Verkaufsobjekte.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß bei irgend annehmbarem Gebote sofort in obigem Termine der Zuschlag ertheilt werden soll.

Es wird bemerkt, daß dem Käufer ein großer Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen belassen werden kann.

Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gerne bereit.

Bant, den 4. Juni 1898.

A. Hadeler,
Rechnungssteller.

Verkauf einer Hausmannsstelle.

Westerstede. Dritter Termin zum Verkauf der dem Oekonomen Otto Thye zu Mansie zur Hälfte, den Erben des weil. Hausmanns Renke Thye daselbst und den Erben des weil. Hausmanns G. Rabben zu Halstrup zu je einem Viertel gehörigen, zu Inte, Gemeinde Stollhamm, belegenen

Hausmannsstelle,

bestehend aus

Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 48 Hektar 52 Ar 75 Qmtr. Marschländereien,

ist angesetzt auf

Dienstag den 28. Juni nachmittags 3 Uhr

in Harms Hotel zu Stollhamm.

Die Ländereien, welche zu einem Reinertrage von 2839 Mk. 34 Pfg. eingeschätzt, sind fast sämmtlich bester Bonität und kann ich die Stelle daher einem Kapitalisten sowohl, wie einem Landwirth zum Ankauf bestens empfehlen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß, wie vielleicht vielfach angenommen wird, nicht ein Verkauf unter den obgedachten Eigenthümern, sondern ein regulärer öffentlicher Verkauf stattfindet, wozu jeder Kaufliebhaber freundlichst eingeladen wird.

Bei irgend annehmbarem Gebot wird auf das in diesem Termine abzugebende Höchstgebot der Zuschlag ertheilt werden.

E. Wettermann, Aukt.

Freitag den 10. Juni abends 7 Uhr

wird unser bisheriger langjähriger, treu bewährter Reichstagsabgeordneter Herr Justizrath

Albert Traeger

in Jever im Konzerthaus (Erbgroßherzog)

seine Wahlrede halten.

Alle Wähler sind zu dieser öffentlichen Versammlung freundlichst eingeladen. Nach der Rede Diskussion.

Der Vorstand des Zentralausschusses der freisinnigen Volkspartei im 2. oldenburgischen Wahlkreise.

Der

neue Heureka-Pferde-Rechen

besitzt keine Sperren und keine Federn im Hebe-Mechanismus.

Dadurch Arbeiten mit dem selbstthätigen Hebe-Mechanismus, ohne irgend welche Brüche befürchten zu müssen.

Der Haupt-Balken ist in einer starken Winkel-Stahl-Schiene verschraubt.

Vermeidung jeder Verbiegung.

Heureka-Rechen sind fast **unverwüstlich** und in der Handhabung besonders einfach.

Oldenburg. M. L. Reyersbach.

Der Arbeiter Ihne Oelrichs zu Neuender-Altengroden beabsichtigt sein zu Steindamm belegenes, vor einigen Jahren neuerbautes

Wohnhaus

nebst Gartengründen

zum Antritt auf 1. Mai 1899 zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.

Fedderwarden, 1898 Juni 6.

Röver, Rstllr.

Tonkin- oder Bambus-Stäbe

in verschiedenen Stärken und Längen für **Topfpflanzen** und **Gartenblumen,** stärkere als Rosenpfähle zu benutzen, von fast unbegrenzter Haltbarkeit empfiehlt

Jever. Wilh. Hinrichs,
Handelsgärtner.

Zu verkaufen.

Ein starker vierrädriger Handwagen.

Stellmacher A. W. Andrée.

Jever, Blauestraße.

Direkter Bezug ab Fabrik.

Man verlange meine Muster und Preise.

A. Mendelsohn, Jever.

Zu verkaufen.

Eine kräftige 7jährige Stute, frommer Einspänner.

Jever. H. Christophers.

Englischer Futterrübsamen, Altringham gelber, empfiehlt

Jever, Mühlenstraße. Aug. Ufken.

Schöne frische **Margarine,** Marke Krone, Pfd. 45 Pf., besten **Talg,** 3 Pfd. 1 Mk., sowie feinstes **Schmalz,** Pfd. 45 Pf., empfiehlt

Schaar. D. Zimmen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ff. Rundschnitt-Schinken
empfiehlt **C. F. Andrée.**

Ammerländ. Speck, ff. Flomen-Schmalz und Kochmettwurst empf. C. F. Andrée.

Eine Partie hiesigen Talg in Broden,
ganz vorzüglich, empfiehlt **C. F. Andrée.**

Prima Honig,
1/2 Kg. 50 Pfg., empfiehlt **C. F. Andrée.**

Eine große Partie Kümmel-, weißen und pikanten Tilsiter Käse gebe billigst ab.

C. F. Andree.

Plockwurst 1/2 Kg. 70 Pf. empf.	C. F. Andree.
Calif. Birnen 1/2 Kg. 35 Pf. bei	C. F. Andree.
Calif. Aprikosen 1/2 Kg. 60 Pf.	C. F. Andree.
Adler-Kakao 1/2 Kg. 2,40 Mk.	C. F. Andree.

Ziehung am 23. Juni d. J.
500000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger große Geld-Verloosung**, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118000 Loosen 59180 Gewinne** im Gesammtbetrage von

11349325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500000 Mark,

speciell aber

1	à	300000
1	„	200000
1	„	100000
2	„	75000
1	„	70000
1	„	65000
1	„	60000
1	„	55000
2	„	50000
1	„	40000
1	„	30000
2	„	20000
26	„	10000
56	„	5000
106	„	3000
206	„	2000
812	„	1000
1518	„	400
36952	„	155
19490	„	Mk. 300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesammtbetrage von Mark 119150 zur Verloosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk. 50000 und steigert sich in 2ter auf Mk. 55000, 3ter Mark 60000, 4ter Mk. 65000, 5ter Mark 70000, 6ter Mk. 75000, in 7ter aber auf event. Mk. 500000, spec. Mk. 300000, 200000 ꝛc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 23. Juni statt

und kostet hierzu
1 ganzes Orig.-Loos Mk. 6,
1 halbes „ „ 3,
1 viertel „ „ 1,50.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco u Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht convenirende Loose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250000, 100000, 80000, 60000, 40000 ꝛc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der soliden Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
Hamburg.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle Diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verloosung interessiren und darauf halten, daß ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon** in **Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Original-Loose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werthen Kunden und dieselben genießen dadurch alle Vortheile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registrirt und prompteſt effektuirt.

Reichstagswahl.

Oeffentliche Versammlungen

Sonntag den 12. Juni nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Jacob Meinen in **ALTGARMSSIEL** und **abends 7 Uhr** im Lokale des Herrn G. Janßen in **BÜBBENS.** Referent: Herr C. Duden aus Bant.

Sonntag den 12. Juni nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn H. Oltmanns in **WÜPPELSER.** **ALTENDEICH** und **abends 7 Uhr** im Lokale des Herrn H. Tjardes in **MINSEN.** Referent: Herr P. Hug aus Bant.

Tagesordnung in allen 4 Versammlungen: **Die bevorstehenden Reichstagswahlen und die Sozialdemokratie.**

Es ladet freundlichst ein **der Einberufer.**

Wo gewinnt man jedes Mal?
Bei Mindus & Marienthal!

In der 312. Hamburger Lotterie war unsere Hauptkollekte wieder die **allerglücklichste** und zahlten wir in Oldenburg die

große Prämie von 303000 Mk. aus.

Die neue 314. Lotterie beginnt am **23. Juni,** wozu wir
ganze Loose à 6,— Mk., 1/2 à 3 Mk., 1/4 à 1,50 Mk.
unter Nachnahme des Betrages prompt versenden. Aufträge erbitten baldigst, da Loosevorrath nur noch gering

Mindus & Marienthal, Hamburg.

---

125. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100000 Loose mit 1 Prämie u. 50000 Gewinnen.

Höchster Gewinn ev. 500000 Mk.

Die Loose kosten für alle 6 Klassen: Ganze Mk. 132,—, halbe Mk. 66,—, viertel Mk. 33,—, achtel Mk. 16,50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 11. Juli 1898.

Originalloose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Mk. 22,—.	Mk. 11,—.	Mk. 5,50.	Mk. 2,75.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung.

☞ **Coulante und diskrete Bedienung.** ☜

G. Daubert jun., Braunschweig,
älteste konzessionirte Lotterie-Kollekte,
gegründet 1793.

Man verlange
Scherer's
Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etikotten.
Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
Wilh. Gerdes, Jever.

Zu vermiethen.

Auf sofort an einen alleinstehenden Herrn eine möblirte Stube mit Schlafstube an freundl. Lage an der Stadt.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl. unter Nr. 73.

Junger Kaufmann

findet passende Gelegenheit, gutes flott gehendes **Kolonialwaarengeschäft** mit fester Kundschaft, wegen anderweitiger Unternehmungen, sofort preiswerth zu übernehmen.

Offerten unter **R. 50** an die Exped. des Wilhelmsh. Tageblatts, Wilhelmshaven, erbeten.

Gesucht.

Auf sofort oder später ein Kindermädchen.
Rahrdum. C. Wolf.

Erhielt soeben mehrere Ladungen

Mähmaschinen,

auch treffen dieser Tage noch einige Ladungen derselben hier ein.

Ferner habe hier auf Lager

Harkmaschinen

sowie die

neuesten Schleifapparate

für Mähmaschinenmesser.

J. Rieken, Jever.

R.-V. Wanderer, Heidmühle.

Sonnabend den 11. d. M. **Generalversammlung** im Vereinslokal.

1. Rechnungsablage;
2. Ballangelegenheiten;
3. Aufnahme neuer Mitglieder;
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Mein angeköhrter Stier **Dallas** deckt für 3 Mk.
Westrum. Gerken.

Landesbibliothek Oldenburg